

Hofgerichts Recht über sie richten. Geben zu Nürnberg — dreuzen hundert iar und dornach in dem sibem und newnczigstem iare des nechsten montags nach sant Francisci tag unserr *u. s. w.* wie No. 123.

Io. de Kirchen.

5

130.

Die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg vergleichen sich mit König Wenzel dahin, daß er ihnen die für 10 000 Mark verpfändeten Städte Laun und Brüx mit 1000 Schock jährlicher Nutzung sogleich, das Schloß oberhalb Brüx bis Weihnachten oder, wenn dies nicht möglich, binnen einer von Bischof Lamprecht von Bamberg und Markgraf Wilhelm I. zu bestimmenden Frist überweisen und wegen aller entstandenen Kosten eine Summe von 1300 Schock Prager Groschen am 23. Apr. 1398 zahlen solle. Die genannten Schlösser und Städte sollen dem König offen sein gegen Jedermann.

Nürnberg, 1397 Okt. 11.

Hdschr.: Or. Perg. K. K. Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien Rep. Böhmen No. 1119. Die beiden SS. des Bischofs Lamprecht und des Markgrafen Wilhelm (XIX, 3) an Pergamentstr.

15 *Ann.: Gegenbrief des Königs Wenzel von demselben Datum (des donerstages vor sand Gallen tage). Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5022; das S. mit Rücksiegel (Heffner No. 112) an Pergamentstr. Gedr.: Horn Friedrich d. Streitb. 699. Schlesinger Stadtbuch von Brüx 60. — Befehl des Königs Wenzel an die Stadt Laun, den Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg Pfandhuldigung zu leisten und alle Einkünfte der königlichen Kammer, besonders den am Tage des h. Gallus (Okt. 16) fälligen Zins bis zur Ablösung zu überweisen, dat.*
20 *Nürnberg 1397 Okt. 10, Abschrift Saec. XV. Stadtarchiv Laun Kopiar v. 1435 IB 6 fol. 9^b, gedr. Čelakovsky Cod. jur. municip. regni Bohemiae 2,897. — Vergl. Cod. dipl. Sax. IB. 1,36 No. 53. Wenck 61. 74 (wo der Inhalt unrichtig angegeben wird). Cori-Siegel Gesch. der k. Stadt Brüx (1889) 71 ff.*

Wir Frederich, Wilhelm unde Jorge gebrudere marcgrafin czu Missin unde lantgrafin in Doringin bekennen —, daz getedinget unde uffgenommen ist czwisschin dem allir-
25 durchluchstin furstin unde herren hern Wenczslawin Romischin konige czu allin cziiten merer des richs unde konige czu Behemen unserm libin gnedigin herren von einer siid unde uns von der andirn siite umbe sulche czuspruche, die wir czu ym gehabt habin von der czehen tusend schogke unde der stete Lune unde Brux hus unde stat wegin, die uns vorschrebin sin, unde ouch umbe die vorsessin czinse unde koste, schadin unde czerunge,
30 die wir bizher daruff getan habin, alzo [1] daz derselbe unser gnediger herre der konig uns die stete Brux unde Lune von stad an inantwortin sal unde uns tusend schog geldis an nuczenen unde gulden darczu bewisen unde, waz an den tusend schogken gebreche, daselbis an andirn gewissin gulden unde nuczenen bewisen daby in der nehede, nochdeme alz unsers hern des konigis vatir seliger unde er uns vormals daz vorschrebin
35 habin, unde unser herre der konig sal bestellin unde schaffin, daz uns die gulde unde rente von stad an unde furbasmer alle iar an hinder volge unde gefalle. [2] So umbe daz sloez obir Brux daz sal uns unser herre der konig czwisschin hie unde disen nehstin wynachtin ouch inschaffin unde bestellin, daz uns daz geentwert werde ane vorczog. Were abir, daz unser herre der konig daz in diser cziide nicht geendin konde ane geverde
40 unde der erwirdiger in got vater er Lamprecht bisschoff czu Bamberg unser liber herre unde frund unde der hochgeborn furste er Wilhelm marcgrave czu Missin der elder unser liber vetter irkenten, daz daz ungeferlich were unde unsern herren den konig daz